



Niederschrift

**über die Sitzung
des Klimaschutzbeirates
am 06.11.2012**

Anwesend

- Mitglieder

Gerdes, Uwe Prof. Dr.
Heitzer, Oliver
Jaenicke, Ruprecht Prof. Dr.
Jahns, Jan
Jung, Harald
Lensch, Eckart Dr.
Pohl, Christine Dr.
Schaumann, Gunther Prof. Dr.
Schinke, Holger Dr.
Schäfer, Herbert
Wittmer, Volker Dr.

- Stellvertretung

Ute Wellstein
Sandra Kuchel

- Schriftführung

Thomas Pensel

- Gäste

Ingrid Burger, Umweltamt Stadt Mainz
Ralf Weirich, ENTEGA
Klaus Giermann, LA 21

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Dietz, David
Fisch, Jürgen
Graw, Martin
Gresch, Sabine Dr.
Hußmann, Helge
Jessen, Hiltrud
Lambertus, Ingrid
Leber, Norbert
Neef, Marco
Pietsch, Michael Prof. Dr.
Sell, Milan
Weinreuter, Hans
Winters, Rainer

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

Entscheidung über die öffentliche Behandlung der folgenden Tagesordnungspunkte

b) öffentlich

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 4. September 2012
3. Effiziente Exergienutzung am Beispiel der Kraft-Wärme-Kopplung und der Wärmepumpentechnik; Referent: Prof. Dr. Gunter Schaumann
4. Förderprogramm für Mikro-BHKW der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz
5. Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz, Bericht
6. Mitteilungen - Verschiedenes

öffentlich

Punkt 1 **Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen ist. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Die Reihenfolge der Tagesordnung wurde geändert: TOP 1 – 6 -2 – 4 -3 -5

Punkt 2 **Genehmigung der Niederschrift vom 4. September 2012**

Die Niederschrift vom 4.9.2012 wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Punkt 3 **Effiziente Exergienutzung am Beispiel der Kraft-Wärme-Kopplung und der Wärmepumpentechnik; Referent: Prof. Dr. Gunter Schaumann**

Prof. Dr. Schaumann erläuterte die Exergie als den „wertvollen Anteil der Energie“ (s. Anhang). Er plädierte mit Nachdruck, verstärkt auf die gute Ausnutzung der „Arbeitsfähigkeit“ von Energie durch Kaskadennutzung zu achten und erläuterte dies an den Beispielen Wärmepumpe und KWK. Bei der Kraft-Wärme-Kopplung werde „hochwertiger“ Strom gewonnen und die Abwärme genutzt. Strom lasse sich dann noch für weitere Zwecke nutzen.

Wenn Strom in einer großen Anlage (GuD-Kraftwerk) erzeugt werde, sei auf jeden Fall die Abwärmenutzung als Fernwärme erforderlich. Blockheizkraftwerke mit Nahwärmenetzen seien ebenfalls eine geeignete Lösung.

Punkt 4 **Förderprogramm für Mikro-BHKW der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz**

Herr Oliver Heitzer, Stadtwerke Mainz Netze GmbH, stellte das Förderprogramm Mikro-KWK der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz anhand einer Präsentation vor (s. Anlage). Seit dem Start am 1.9.2012 liegen bislang 8 Förderanträge vor. Bei einem Invest von rund 20.000 € bei kleinen Anlagen sei die Wirtschaftlichkeit schwierig darzustellen, insbesondere für Einfamilienhäuser. Zielgruppe seien daher vor allem größere Gebäude mit ausreichender WW-Nachfrage. Eigenstromnutzung verbessere die Wirtschaftlichkeit deutlich. Die Auslegung der BHKWs erfolge nach dem Wärmebedarf.

Punkt 5 **Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz, Bericht**

Einen Überblick über die laufenden Projekte der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz gab Prof. Dr. Schaumann anhand einer Präsentation. Er wies u.a. auf das Projekt Whisper-Gen hin, das Erfahrungen mit Mikro-KWK erbracht habe sowie auf das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Laufwasserkraftwerk

Rhein“. Die Image- und Informationskampagne „Kopf an, Motor aus“ solle 2013 in Mainz durchgeführt werden.

Es bestand der Wunsch, dass nach Abschluss über das Projekt LED-Straßenbeleuchtung in der Mainzer Oberstadt berichtet wird.

Herr Pensel ergänzte den Bericht mit Evaluationsergebnissen des Förderprogramms „Intensivberatung“. Bisher wurden über 400 Intensivberatungen gefördert, über 200 Nachbefragungen konnten ausgewertet werden. Würden alle empfohlenen Maßnahmen umgesetzt, könnten dies Gesamteinsparungen von 12 GWh Endenergie bewirken, d.h. rund 1 % des gesamten Mainzer Wärmeenergiebedarfs der Mainzer Haushalte. Allerdings würden die Maßnahmen oft mit langer Vorlaufzeit umgesetzt. Ein Jahr nach Beratung hatten rund 60% der Haushalte die Maßnahmen zum Teil umgesetzt, nur 15 % vollständig.

Punkt 6 Mitteilungen - Verschiedenes

Herr Wittmer wies auf eine Veranstaltung des VDI und des Umweltdezernates am 20.11. im Erich-Schott-Zentrum hin, bei dem Staatsministerin Eveline Lemke über „Maßnahmen zur Energiewende in Rheinland-Pfalz“ berichtet.

gez. Dr. Volker Wittmer
Vorsitz

gez. Thomas Pensel
Schrifführung